

**Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der AfD-Gruppe vom 10.05.2015 zur/zum  
Vergiftung von Hunden/Rattenbefall**

Zu der o.a. Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

**Frage 1: Wie viele mutmaßlich gegen Hunde gerichtete Giftköder wurden im Jahr 2014 aufgefunden (bitte sortiert nach Anzahl und Straßennamen)?**

**Frage 2: Wie viele Fälle sind bekannt, in denen versehentlich Hunde durch von städtischer Seite ausgebrachte Gifte zur Schädlingsbekämpfung vergiftet wurden?**

Zu den Hintergründen der Fragen 1 und 2 (Hunde) liegen der Verwaltung keine Erkenntnisse vor.

**Frage 1: Wie viele Beschwerden wegen Rattenbefall auf öffentlichen Plätzen sind in den Jahren 2012, 2013, 2014 und im ersten Quartal 2015 bei der Verwaltung eingegangen?**

**Frage 2: Wie viele Bekämpfungsmaßnahmen wurden im oben genannten Zeitraum abgeschlossen bzw. in diesem Jahr bereits eingeleitet?**

**Frage 3: Welche öffentlichen Grundstücke und Straßenzüge sind nach Kenntnis der Verwaltung aktuell in besonderem Maße beeinträchtigt?**

Zu den Fragen 1 - 3 (Ratten) liegen zwar einige Erkenntnisse vor; diese müssten jedoch nach den erwünschten Kriterien händisch gezählt werden.

Dieser Aufwand wäre außerordentlich hoch, der vor dem Hintergrund der Arbeits- und Personalsituation im Moment mit der Bitte um Verständnis als unverhältnismäßig angesehen wird.

**Stellungnahme der Verwaltung zur Ratsanfrage der AfD vom 10.05.2015  
Verwendung der Hundesteuer**

Frage 1

Wie hoch sind die Kosten für die Erhebung der Hundesteuer (Personalkosten, Sachkosten, Porto, Inkassokosten, etc.)?

Antwort

Die Kosten für die Erhebung der Hundesteuer betragen jährlich ca. 105.000 €.

Frage 2

Wieviel Prozent der Einnahmen entfallen dabei auf „normale“ Hunde und wieviel sogenannte Kampf- bzw. Listenhunde?

Antwort

Auf die normalen Hunde entfallen 99,23 % und auf die Kampf- bzw. Listenhunde 0,77 % der Einnahmen.

Frage 3

Wieviele Hundekotbeutelstationen gibt es und wo stehen diese?

Antwort

In der Stadt sind 151 Hundekotbeutelstationen aufgestellt. Die Standorte sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Frage 4

Wieviele ausgewiesenen Hundenauslaufflächen gibt es und wo befinden sich diese?

Antwort

In der Stadt gibt es 12 ausgewiesene Hundenauslaufflächen. Die Standorte sind der Anlage 2 zu entnehmen.

Frage 5

Welcher Anteil der Hundesteuereinnahmen im Jahr 2014 wurde mittelbar bzw. unmittelbar im Zusammenhang mit Hunden ausgegeben (bitte gliedern Sie nach ungefährender Ausgabenhöhe und jeweiligem Ausgabezweck)?

Antwort

Es ist allgemein anerkannt, dass die Hundesteuer eine nicht zweckgebundene Einnahmeart ist und zudem als Lenkungsinstrument dient. Die Funktion als Lenkungsinstrument zeichnet sich gerade auch dadurch aus, dass die Hundesteuersatzung eine Steuerbefreiung für zwei Jahre vorsieht, wenn ein Hund aus dem Aachener Tierheim aufgenommen wird.

Die Stadt Aachen zahlt unabhängig von den Hundesteuereinnahmen dem Aachener Tierschutzverein jährlich einen Zuschuss in Höhe von 121.100 €.

## Hundekotbeutelspender B0

Anzahl	Bereich	Lage
1	An der Schanz	Zufahrt/ Taxischild
1	Försterstr/ Langer Turm	Pollereingang/ neben Treppe(neu)
1	Hollandwiese	Parkplatz Gartenkolonie
1	Hollandwiese	Eingang Valkenburger Straße/ Schild
1	Hollandwiese	Kreuzweg Melatener zur . Hollandwiese
1	Hollandwiese	Eingang Melatenerstraße
1	Hollandwiese	Ausgang Halifaxstraße
1	Lousberg	Schild/ Belvedereallee
1	Ludwigsallee/ Ecke Lousbergstr.	an Fußgängerschild Ende
1	Ludwigsallee/ Ecke Salvator Str.	an Schildpfosten
1	Ludwigsallee/ vor Ehrenmal	an Fußgängerschild
1	Nizzaallee	Grünflächenschild
1	Rütscherstraße	Grünflächenschild
1	Rütscherstraße	Eingang Rütscherstraße/Roermonderstraße
1	Rütscherstraße	Studentenwohnanlage, ggü. Rütscherstr. 58
1	Rütscherstraße	Gartenkolonie an Bänke
1	Veltmannplatz	am Rondell, ggü. Veltmannplatz 18
1	Veltmannplatz	Eingang Spielplatz, ggü. Veltmannplatz 8
1	Veltmannplatz	Bank/ Laterne vor Weiher
1	Von den Driesch	Eingang / Altenheim
1	Von den Driesch	Ausgang/Kindergarten
1	Westbahnhof	Republikplatz/ Schild
1	Westbahnhof	RWTH
1	Westpark	Weiher/ Zufahrt von Gartenstr.
1	Westpark	Eingang Vaalerstraße
1	Westpark	am Toilettenhäuschen
1	Westpark	hinter Bushaltestelle Welkenratherstr.
1	Diepenbenden	Zugang Grindelweg/ Bischof-Hemmerle-Weg
1	Hubertusplatz	gegenüber Hubertusplatz 4/6 Im Johannistal, gegenüber Zuwegung zu den Häusern 41/39, Spazierweg am Johannisbach
1	Johanistal	
1	Preuswald	mittig in der Grünanlage Reimserstraße/Walhorner Straße
1	Weishausstraße	mittig in kleiner Grünanlage zw. Weißhausstr./ Ronheider Weg/ Eupener str.
1	Alexanderstraße	1. Eingang Park
1	Farwick2	Eingang Park/ Passstraße
1	Farwickpark	Eingang Park/ Chlodwigstraße
1	Kennedypark I	Haupteingang, an den Säulen
1	Kennedypark II	Kreuzung Spazierweg hinter Wohnblöcken
1	Monheimsallee	Eingang Monheimsallee Casino
1	Oberplatz	Spielplatz Ecke Steinkaulstraße
1	Ungarnplatz	Eingang Park Passstraße, an der Treppe
1	Rehmplatz II	Eingang Ottostraße
1	Frankenbergerstraße	Höhe Hn 28
1	Bismarckstraße	Höhe Hn 67
1	Frankenberger Park	am Bolzplatz
1	Oppenhoffallee	Höhe Nr 8
1	Oppenhoffallee	Höhe Nr 145
1	Triererstraße	Höhe Nr 560
1	Herderstraße	Wendehammer
1	Stettinerstraße	Höhe Nr 121
1	Königsbergerstraße	Eingang Fußweg Marienburgerstraße
1	Engelbertstraße	Höhe Nr 29
7	Oppenhoffallee, Viktoriaallee	
1	Friedlandstraße	
1	Benediktinerplatz	
1	Wilhelm- Pitz- Weg	
1	Eisenbahnweg	Aachen Arkaden
1	Mataréstraße	
2	Zeppelinstraße	Bunker und Wendehammer

65

## Hundekotbeutelspender B1

2	Park Eschenallee	Ein und Ausgang
1	Hundeklo	Eingang
1	Oberermarkt	Eingang Hochstrasse
1	Kolpingstr.	grünanlage vor Friedhof
1	Dreieck Josefsallee	Ecke Freunder Landstr.
1	Hundeklo Am Bollett	Eingang
1	Kollenbruch	Grünanlage Ecke Benediktusstr.
1	Hermann Löhnsstr.	Vor Grünanlage
1	Hundeklo Eckenerstr.	Vor Eingang
1	Triererstr.	Ecke Karl Kuckstr.
2	Brander Bahnhof	Eingang und vor Stellwerk

13

## Hundekotbeutelspender B2

1	Birkstr	Wendehammer
1	Hahnweg	Wendehammer
1	Steinstr	Ecke Schulstr
1	Steinstr	Ecke Friedrich-Wilhelmstr
1	Wolfsbenden	Ecke Gringelstr
1	Vennbahn	Wendehammer Zieglerstr
1	Vennbahn	Verlängerung der Halfenstr an der Vennbahn links
1	Severinstr	Moritz-Braunstr
1	Heckstr	Ecke Von-Coelsstr
1	Prunkweg	
1	Moritz-Braun-Park	mitte Moritz-Braunstr (am
1	Severinstr	Am Bezirksamt
1	Breitbenden	Neuer Spielplatz
1	Bahnhof	Hansmannstr
1	Nirmerplatz	
1	Fingerhutmühlenweg	Ecke Nirmerstr
1	Moritz -Braun-Park	Ecke Kirchgässchen

17

## Hundekotbeutelspender B3

1	Großheid	Eingang Spielplatz
1	Endstraße	Bushaltestelle
4	Welsche Mühle	Eingang, Mühlenteich, Haarbachtalstraße, Mühlenstraße
2	Haarener Markt	Markt Bushaltestelle
2	Feuerwehrpark	Eingang Feuerwehr, Eingang Lachgasse (Schranke)
1	Bogenstraße	Hundetoilette

11

## Hundekotbeutelspender B4

1	Schildchenweg	vor dem Friedhof
1	Korneliusweg	Gaßkessel
1	Prämienstraße	Anlage
1	Zeisigweg	Anlage
1	Wermutsbrunstraße	Spielplatz
2	Auf der Kier	Anlage
1	Dorfplatz Schleckheim	Anlage
2	Dorfplatz Oberforstbach	Anlage
1	Gangolfsberg	Anlage
1	Venbahn	Sketterbahn
1	Abteigarten	Anlage
2	Promenade	Anlage

15

## Hundekotbeutelspender B5

1	Parkanlage Schloßpark	Eingang Bahndamm
1	Parkanlage Schloßpark	Eingang Rahemühle Kindergarten
1	Tittardsfeld	Eingang Grünanlage
1	Schloß- Rahe-Str.	Eingang Höhenpromenade
1	Wildbacher Mühle	Eingang Grünanlage/ Spielplatz
1	Reutershag	Eingang Reutershag
1	Reutershag	Eingang Schurzelter Str.
1	Schurzelter Str.	Eingang Steinbergweg
1	Schurzelter Str.	an der Verengung
1	Konradstr.	Eingangsbereich Rasenfläche; hinter dem Kiosk Vaals Grenze
1	Burgstraße	Eingang Grünanlage Mittelfeld
4	Kullen	an allen 4 Eingängen zur Grünanlage ( Schurzelter str., Hans-Böckler-Allee, Phillip-Neri-Weg, Neuenhofer Weg

15

## Hundekotbeutelspender B6

1	Schloßpark Schönau	Eingang Parkstraße an Fitnessstation
1	Schloßpark Schönau	Schönauer Allee
1	Freizeitanlage Schönauer Friede	am Parkplatz
1	Freizeitanlage Schönauer Friede	Ecke Paul-Gerhard-Str. /Kinderspielplatz
1	Vetschauer Weg/ Weinberg	
1	Hufer Fußpfad	Höhe Spielplatz
1	Grünenthal	Rückseite Sportplatz/ Weiher
1	Amstelbachstraße/ Roder Weg	
1	Schloß-Schönau-Str./ von Broich-Str.	Eingang Grünanlage
1	Wegekreuz Horbacherstr./ Frohnrather Weg/	
1	Wegekreuz Oberdorfstr./ Laurensbergerstr./Bocholtzer Weg	
1	Bremenberg/ Geuchter Fußweg	
1	Bolzplatz Tutte Patt	
1	Horbacher Straße	Parkplatz Friedhof
1	Oberdorfstraße	gegenüber Schule

15

Gesamt: 151

## Anlage 2

Bezirk	Lage	Größe
Brand	Marktplatz	300 m <sup>2</sup>
	Eckenerstr am Vennbahnweg	300 m <sup>2</sup>
	Vennbahnweg Ecke Branderfedweg	500 m <sup>2</sup>
Eilendorf	keine	
Haaren	Bogenstraße/Alt-Haarener-Straße	200 m <sup>2</sup>
	Ahornweg	240 m <sup>2</sup>
Kornelimünster	keine	
Richterich	keine	
Laurensberg	Steinbergweg, im Grünzug zwischen Hans-Böckler-Allee und Am Neuenhof	150 m <sup>2</sup>
Innenstadt	Westpark, Gartenstraße	200 m <sup>2</sup>
	Richardstraße, Ecke Gottfriedstraße	600 m <sup>2</sup>
	Kaiser-Friedrich-Park, Goethestraße	110 m <sup>2</sup>
	Stadtgarten, seitlich des Kongreßdenkmals	150 m <sup>2</sup>
	Augustastrasse, hinter Parkhaus	270 m <sup>2</sup>
	Driescher Hof, Hermann-Sudermann-Straße	215 m <sup>2</sup>

**Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage von Ratsherren Sait Başkaya (PIRATEN) vom 14.05.2015  
Thema: Beschilderung zur Gallwitz-Kaserne**

Zu der v. g. Ratsanfrage wird seitens der Verwaltung wie folgt Stellung genommen:

**Die Gallwitz-Kaserne wurde wegen antisemitischer Haltung des Namensgebers umbenannt. Die Straßenschilder im Aachener Raum jedoch nicht ausgetauscht. Wann beabsichtigt die Stadt den Austausch der Beschilderung vorzunehmen?**

Stellungnahme der Verwaltung:

Zum 01.01.2014 hat die Bundeswehr entschieden, den Namen der Gallwitz-Kaserne in Leo-Löwenstein-Kaserne zu ändern. Nach dem Verursacherprinzip hat die Verwaltung im Mai 2014 Kontakt mit der Bundeswehr aufgenommen, um von dort aus in Abstimmung mit der Stadtverwaltung den Vorwegweiser auf der Adenauerallee aus Richtung Monschauer Straße sowie die drei Teilwegweiser im Knoten Adenauerallee / Karl-Marx-Allee selbst an den neuen Namen anpassen zu lassen. Der Vorwegweiser muss in diesem Zusammenhang vollständig ausgetauscht werden, weil die vor ca. 3 Jahren erneuerte Wegweisung auf dem gesamten Alleen- und Außenring mit Anti-Graffiti-Folie hergestellt wurde, auf der keine zusätzlichen Aufkleber mehr halten.

Die Standortverwaltung Aachen der Bundeswehr hat sich bereit erklärt, die Kosten zu übernehmen und die Aufträge zur Änderung der Tabellenwegweiser zu erteilen, und hat bei 3 bundesweit tätigen Herstellern von Wegweisern auch schon um Kostenvoranschläge angefragt. Die Rückläufe stehen allerdings noch aus. Die Bundeswehr geht davon aus, dass möglicherweise in 2015 noch die Änderung vor Ort vorgenommen werden kann. Die Stadt wird die Maßnahme fachtechnisch begleiten, die Auftragsvergabe sowie deren Finanzierung erfolgt jedoch durch die Bundeswehr.

Stellungnahme der Verwaltung zur Ratsanfrage der Fraktion DIE LINKE vom 18.03.2015: Gleichstellung bei der Stadt Aachen

Mit Antrag vom 18.03.2015 bittet die Fraktion der Linken um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie werden Mitarbeiterinnen bei der Karriereplanung unterstützt
2. Welche speziellen Frauenförderprogramme bzw. Fortbildungsprogramme gibt es konkret und wie werden diese angenommen?
3. Wie wird die Nachhaltigkeit bestehender Konzepte überprüft, durch wen und in welchen Zeitabständen?
4. Inwieweit ist das Gleichstellungsbüro in dies Prozesse eingebunden?

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. Für eine Beratung stehen sowohl die MitarbeiterInnen aus Personalentwicklung und –einsatz, wie auch die Gleichstellungsstelle und der Personalrat jederzeit gerne zur Verfügung. Darüber hinaus ist die persönliche Entwicklung von MitarbeiterInnen auch Bestandteil der jährlichen Mitarbeitergespräche Rückkehrerinnen aus Elternzeit arbeiten in einer großen Vielzahl flexibler Teilzeitmodelle, welche eine schnelle Rückkehr in den Beruf ermöglichen.
2. Speziell für Frauen wurde bisher regelmäßig ein Persönlichkeitstraining angeboten, welches ab diesem Jahr um den Aspekt Karriereplanung ergänzt wird.  
Darüber hinaus bietet die Stadt Aachen seit 1999 Führungsnachwuchsprogramme an, welche unter Berücksichtigung allgemeiner Rahmenbedingungen allen MitarbeiterInnen der Stadt Aachen offen stehen. Seit 2014 ist die Führungsnachwuchsförderung vor dem Hintergrund der demographischen Abgangsprognosen noch einmal deutlich ausgebaut worden. Bis heute haben 127 MitarbeiterInnen, davon 68 Frauen und 59 Männer diese Förderprogramme durchlaufen bzw. befinden sich aktuell noch in der Fortbildung.  
Betrachtet man die Gesamtzahlen aller TeilnehmerInnen am gesamtstädtischen Fortbildungsprogramm so kann festgestellt werden, dass Frauen mit 68,24 % den überwiegenden Anteil der Teilnehmenden ausmachen.
3. Zum Ende des Jahres 2015 ist eine Bilanz sowie die Fortschreibung des Frauenförderplans der Stadt Aachen geplant. In diesem Rahmen wird eine umfassende Betrachtung aller Maßnahmen der Personalentwicklung und der durchgeführten Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zum Abbau der Unterrepräsentanz von Frauen vorgenommen.  
Darüber hinaus ist den Kennzahlen des Gleichstellungsbüros, welche jährlich als Anlage zum Haushaltsplan veröffentlicht werden, die Anzahl der Frauen in Führungspositionen zu entnehmen.
4. Das Gleichstellungsbüro ist in alle Prozesse der Personalentwicklung sowie in alle Verfahren der Personalauswahl bei der Besetzung von Führungspositionen eingebunden.

**Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der Fraktion die Linke vom 21.04.2015 zur „Vorratsdatenspeicherung bei der Stadt Aachen“**

1. Werden Daten erhoben, wenn Bürger und Bürgerinnen den Internetzugang der Stadt Aachen nutzen, z.B. in der Stadtbibliothek? Falls ja, welche Daten und für welchen Zeitraum?
2. Werden bei Nutzung des Internetzugangs durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Aachen Daten erhoben? Falls ja, welche Daten und für welchen Zeitraum?
3. Gilt das gleiche Verfahren auch für die Internetzugänge der Fraktionsgeschäftsstellen?

In Absprache mit dem IT- Dienstleister der Stadt Aachen regio iT kann die Ratsanfrage zusammenfassend wie folgt beantwortet werden:

Die Nutzung des Internetzugangs („surfen“) aus dem Datennetz der Stadt Aachen ist über die freigegebenen Arbeitsplatzrechner für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Aachen sowie Fraktionsmitglieder möglich. Fraktionsgeschäftsstellen innerhalb der Gebäude der Stadtverwaltung werden nicht unterschieden. Die für die Nutzung durch die Öffentlichkeit bereitgestellten Internetzugänge (Stadtbibliothek) sind Systeme, die ausschließlich für die Nutzung des Internet bzw. der Bibliotheksanwendung eingerichtet sind. Eine Nutzung erfolgt ohne vorherige Anmeldeprozedur.

Zu allen genannten Nutzern erfolgt im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben keine Erfassung von Nutzerkennungen (Benutzernamen).

Bei der Nutzung des Internetzugangs aus dem Datennetz der Stadt Aachen werden ausschließlich sogenannte Verkehrsdaten erhoben. Systemtechnisch sind dies folgende Daten (sogenanntes „squid native format“):

- a. Datum und Uhrzeit des Aufrufs (Unix Zeitformat)
- b. Nutzungsdauer des Zwischenspeicher (Cache) in Millisekunden
- c. IP-Adresse des aufrufenden Endgeräts (Datennetzadresse)
- d. Kennzeichnung der erfolgreichen/fehlerhaften Anfrage
- e. Übertragene Datenmenge in Bytes
- f. Kommunikationsmethode (Anfrage, Übertragung)
- g. URL – Kennung der abgefragten Internetseite
- h. Technische Systeminformation (direkter/indirekter Vermittlungspunkt ins Internet)
- i. Typinformation bei empfangenen Dateien (.jpeg; KEINE Dateinamen)

Entsprechend gültiger gesetzlicher Regelungen werden Verkehrsdaten für einen Zeitraum von 7 Tagen zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Systembetriebs gespeichert.

Aachen, den 22.06.2015

## Ratsanfrage Die Linke vom 9. Juni 2015

### 1. An wie vielen Tagen wurde der Theaterraum der Barockfabrik im Jahre 2014 genutzt?

Im Jahre 2014 wurde der Theaterraum wie folgt genutzt:

- 60 Nutzungen für Probentermine
- 95 Nutzungen für Aufführungen (Öcher Schängche sowie Figurentheater)

Erklärung:

Der Theaterraum wird, außerhalb der Ferienzeit dienstags und donnerstags für Proben des Öcher Schängche genutzt.

Mittwochs und sonntags finden Vorstellungen des Öcher Schängche statt.

Die sehr erfolgreiche Reihe "Pech und Schwefel" nutzte 2014 an vier Blockterminen mit jeweils vier bis fünf aufeinanderfolgenden Aufführungen den Theaterraum.

Zur Karnevalszeit wird en suite "Karneval mit Schängchen" an mehreren Tagen aufgeführt.

Zu den Aufführungen des Figurentheaters zählten die Stücke "Gänsefüßchen", "Teuflische Zeiten", "Steinsuppe", "Herr Minkepatt", "Regenbogenwald", "Löwe und Maus", "Die Odyssee" und "Simon und das Kind in der Kripp".

Zudem wurde der Theaterraum u.a. für Lesungen im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchwochen genutzt.

### 2. Aus welchen Gründen wird der Tanzsaal der Barockfabrik nicht mehr vermietet?

Die Fremdnutzung des Hauses durch Mietverhältnisse führte in der Vergangenheit zu Nutzungskonflikten. Tanz im Tanzsaal wird akustisch bis in den Theaterraum übertragen und schließt deshalb eine zeitlich parallele Nutzungen aus. Gravierend waren Verstöße gegen die Hausordnung und die unangekündigte Nutzung des Raumes. Darüber hinaus kam es in der Handhabung zu Sicherheitsmängeln, die aber in einem Haus für Kinder- und Jugendkultur oberste Priorität haben. Aus diesem Grund wurde das letzte Mietverhältnis beendet. Der Raum wird nun für den Eigenbedarf bzw. für Kooperationsprojekte genutzt.

### 3. Welche Konzepte für die zukünftige Nutzung der Barockfabrik gibt es?

Im Rahmen der Koalitionsvereinbarung der politischen Mehrheit werden konzeptionelle Überlegungen diskutiert. Daran ist die Verwaltung beteiligt. Die Stärkung der kulturellen Bildung vom Kita-Alter an, ist erklärtes Ziel der politischen Mehrheit. Die verschiedenen Ansätze inhaltlicher, organisatorischer und räumlicher Art werden zurzeit noch geprüft. Die Nutzung der Barockfabrik mit einem klaren Profil ist ein Aspekt dieser Diskussion.

gez.

Olaf Müller  
Leiter des Kulturbetriebs

## **Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage von Ratsherren Horst Schnitzler (UWG) vom 11.06.2015**

### **Thema: Neubürgerinfo „Aachen clever mobil“**

Zu der v. g. Ratsanfrage wird seitens der Verwaltung wie folgt Stellung genommen:

**Frage 1: Wird die obengenannte Broschüre „Aachen clever mobil“ an Neubürger - insbesondere im Rahmen des „Neubürgerpaketes“ gesendet, oder wird auf die Broschüre hingewiesen, z. B. als Link im Neubürgeranschreiben?**

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Seit 2006 bearbeitet die Abteilung Verkehrsmanagement (FB 61/300) das Thema Marketing für umweltfreundliche Verkehrsmittel bei Neubürgern. Von 2010 bis 2013 wurden Flyer und Gutscheine für den Bereich Mobilität als eigenes „Mobilitätspaket“ verteilt.

Seit 2013 wird der Flyer „Aachen clever mobil“ im aktuellen Design verteilt. Die Gutscheine für Mobilitätsangebote wurden integriert in das allgemeine „Gutscheinheft Aachen kompakt“ in Kombination mit dem allgemeinen Neubürgerflyer „Aachen kompakt“.

**Frage 2: Werden die dynamischen Entwicklungen der neuen Medien bei der Informationsbereitstellung berücksichtigt?**

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Im Internet sind verkehrsmittelübergreifende Informationen auf [www.aachen.de/clevermobil](http://www.aachen.de/clevermobil) dargestellt.

Die Werbung für „Aachen clever mobil“ wurde als Maßnahme des Luftreinhalteplanes in 2015 verstärkt.

Im April 2015 wurde im Rahmen des EU-Vorhabens CIVITAS DYN@MO mit [www.facebook.com/aachenclevermobil](http://www.facebook.com/aachenclevermobil) ein weiteres soziales Medium hinzugenommen. Auf dieser Seite werden aktuelle Entwicklungen und Planungen zur Mobilität aus Aachen und vorbildhafte Ansätze aus anderen Städten dargestellt.

### **Frage 3: In welchen Zeiträumen gibt es Aktualisierungen der Broschüre?**

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Der Flyer „aachen clever mobil“ wird jedes Jahr in Abstimmung mit den wesentlichen Mobilitätsanbietern angepasst und neu aufgelegt. Im Juni 2015 ist die 3. Auflage erschienen mit 20.000 Exemplaren; damit sollen alle Neubürgerhaushalte erreicht werden sowie die allgemeine Öffentlichkeit.

### **Frage 4: Wer wirkt bei der Neugestaltung der Broschüre mit? Werden die Vertreter der umweltfreundlichen Mobilität (z. B. ADFC, VCD) an der Neugestaltung beteiligt?**

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Bei der Neugestaltung der Broschüre werden die wesentlichen Mobilitätsanbieter aus Aachen beteiligt. Dies sind v.a. die ASEAG, AVV, cambio, Stawag und velocity.

### **Frage 5: Gibt es frei zugängliche elektronische Stadtführungen für Aachen? Wo sind diese abzurufen?**

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Informationen über Aachen sind zu finden auf [www.aachen.de](http://www.aachen.de). Diese Informationen sind auch abrufbar über die Aachen App, die von der Stadt Aachen und dem aachen tourist service e.v. gemeinsam mit der Regio IT entwickelt wurde.

### **Frage 6: Gibt es Infopoints in Aachen? Können Informationen als Audiodatei in Aachen via Handy abgerufen werden?**

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Der mit Siegeln markierte Rundweg „Kaiser Karl führt durch Aachen“ kann als App für Android-, Apple- und Windows-Smartphones in deutscher Sprache unter den Suchnamen „mobiletour“ oder „mobiletour Aachen“ oder „Aachen-hören und sehen“ (Preis: 3,99 EUR) heruntergeladen werden.

Für die „emotionale“ Darstellung von Aachen wurde die Seite [www.aachen-emotion.com](http://www.aachen-emotion.com) entwickelt. Neben Informationen, Bildern und Texten zu Aachen sind auf dieser Seite auch zahlreiche Audio und Videofiles zu allen Aachen Themen zu sehen und zu hören.

Die Bürgerservices und die Infostelle des aachen tourist service e.v. bieten Aachen-Informationen auf analogem Weg. Öffentliche digitale Informationen bieten die Telekom-Stelen, die an Bushaltestellen, wie z.B. am Bahnhof, am Elisenbrunnen oder bei Lust for Life stehen. Hier sind folgende Webseiten gratis aufrufbar: [www.aachen.de](http://www.aachen.de), [www.aachen-tourist.de](http://www.aachen-tourist.de), [www.avv.de](http://www.avv.de), [www.rwth-aachen.de](http://www.rwth-aachen.de), [www.fh-aachen.de](http://www.fh-aachen.de).

### **Frage 7: Gibt es Hotspots der Stadt Aachen in Aachen? Wie sehen die Planungen für Hotspots in Aachen aus?**

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Das Aachen-WiFi bietet öffentliches WLAN im Bereich zwischen Elisenbrunnen und Pontstraße. Zunächst kann das AACHEN WiFi 30 Minuten kostenlos genutzt werden. Für eine weitere kostenlose Nutzung müssen die Nutzungsbedingungen akzeptiert werden, sodass anschließend mit einem Zugangscode, die kostenfreie Nutzung auf 24 Stunden verlängert wird. Diese Codes sind an Ausgabestellen, die mit dem „AACHEN WiFi – Get your Code“-Aufkleber markiert sind, erhältlich. Weitere Informationen finden sich auf [www.aachen-wifi.de](http://www.aachen-wifi.de).

**Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage von Ratsherren Horst Schnitzler (UWG) vom 11.06.2015**  
**Thema: Zukunft des Musikbunkers**

Zu der v. g. Ratsanfrage wird seitens der Verwaltung wie folgt Stellung genommen:

**Frage 1: War Ihnen bekannt, dass die Verwaltung die Frist für die Beantragung von Städtebaufördermitteln für den Umbau des Bunkers bewusst verstreichen ließ?**

Stellungnahme der Verwaltung:

Im März 2015 wurde auf Grundlage der Planungen zur Verlegung des Eingangsbereiches auf die Südseite des Musikbunkers seitens der Stadt gemeinsam mit dem Musikbunker e.V. ein Antrag auf Städtebaufördermittel gestellt. Aktuell wird aufgrund der geplanten Wohnungsbauprojekte an der Südseite des Bunkers von der Verwaltung geprüft, ob ein Eingangsbereich an der Nordseite geschaffen werden kann. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen und den damit einhergehenden Planungsrisiken wurde die Beantragung von Städtebaufördermitteln für dieses Jahr zurückgestellt. Für weitere Ausführungen wird auf die Tischvorlage zu TOP Ö11 des Planungsausschusses vom 11.06.2015 verwiesen.

**Frage 2: Wollen und können Sie weiterhin dafür gerade stehen, dass der Betrieb des Musikbunkers ohne Einschränkungen fortgeführt werden kann und nicht durch die Baumaßnahmen im nahen Umfeld gefährdet wird?**

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 11.06.2015 die Verwaltung beauftragt, mit Priorität das Bebauungsplanverfahren zur Absicherung des Musikbunkers und zur Lösung der rechtlichen Probleme im Zusammenhang mit dem anhängigen Gerichtsverfahren zu betreiben. Erst danach soll über weitere Projekte im Umfeld entschieden werden. In der Diskussion waren sich alle einig, dass die Absicherung des Bunkers Vorrang vor allen anderen möglichen Entwicklungen habe und dass ein Heranrücken einer neuen Wohnbebauung an den Bunker die Situation eher verschärfen würde und daher vorsichtig kritisch zu betrachten sei.

Die Verwaltung wird diesen Beschluss nun umsetzen und den Bebauungsplan zur nachhaltigen Sicherung des Musikbunkers fortführen. Durch den vorliegenden Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans können die Instrumente zur Sicherung der Bauleitplanung gem. Baugesetzbuch angewendet werden. Damit ist sichergestellt, dass Bauvorhaben, die den Zielen des Bebauungsplans widersprechen, abgelehnt werden können.

**Frage 3: Seit wann ist Ihnen die Absicht der beiden Investoren, im unmittelbaren Umfeld des Musikbunkers zu bauen, bekannt?**

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Mai 2014 wurde eine informelle Anfrage zur Umnutzung und Erweiterung der vorhandenen Bebauung auf dem Grundstück Bergische Gasse 19 gestellt. Der Ansiedlungswunsch wurde verwaltungsseitig geprüft und aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Im Februar 2015 wurde der Planungsverwaltung eine weitere Ideenskizze eingereicht, die neben der bereits beschriebenen Bebauung des Grundstücks Bergische Gasse 19 auch eine Wohnbebauung auf den derzeit gewerblich genutzten Flächen südlich des Musikbunkers Goffartstraße 26 beinhaltet.

## Stellungnahme zur Anfrage der SPD Fraktion vom 02.06.2015 zum Open Data Portal der Stadt Aachen

### 1. Ist geplant, dem Open Data Portal weitere – über den aktuellen Stand von zwölf hinausgehende – Datensätze hinzuzufügen? Wenn ja: Wann und welche?

Die in der Startseite ausgewiesene Anzahl von zwölf Datensätzen ist irreführend. Unter dem Oberbegriff Datensatz subsumieren sich jeweils noch einmal einzelne Datensätze und Dateien (vgl. die Vornamen).

Gleichwohl ist eine Erweiterung des Angebotes ein Muss, um die Attraktivität für die Nutzung zu steigern.

Aktuell sind folgende Datensätze in Prüfung (Stand 09.06.2015):

- Georeferenzierte Darstellung der Parkscheinautomaten
- Wartezeiten Bürgerservice
- Geschwindigkeitsmessungen des Ordnungsamtes
- Daten der Wahlen aus dem Votemanager
- Adressen/Öffnungszeiten der Museen
- Auflistung der anzumietenden Lokationen im Kulturbereich

Aus dem Projekt „Reauditierung Familienfreundlichkeit“

- Georeferenzierte Darstellung der Spielplätze

Desweiteren sind zahlreiche neue Impulse aus einer Bundesinitiative in Prüfung (s. Frage 4). Hier sind beispielhaft folgende Daten zu nennen:

- Parkplatzdaten
- Verkehrsdaten
- Beteiligungen der Stadt Aachen

Da wir strategisch u.a. festgelegt haben, dass jeder Datensatz anhand eines Kriterienkatalogs durchgeprüft und bewertet wird (Quelle: KDZ Wien, 2012), erfolgt eine kontinuierliche Veröffentlichung. Eine gewisser zeitlicher Versatz ist in einigen Fällen unvermeidbar, da wir weder die finanziellen Ressourcen haben, um kostenintensive Schnittstellen programmieren zu lassen, noch zusätzliche personelle Ressourcen für dieses Thema derzeit zur Verfügung stehen.

### 2. Sind Aktivitäten angedacht, um das Open Data Portal als zentrale Anlaufstelle zu etablieren (Konzentration des Datenangebots auf das Portal und Verlinkung auf aachen.de etc.?)

Der Aspekt der zentralen Anlaufstelle muss von zwei Seiten beleuchtet werden.

Zum einen ist geplant zukünftig den Nutzer des Angebotes auf aachen.de per Verlinkung auf das Open Data Portal zu lenken. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass das Angebot für den Bürger/die Bürgerin weiterhin die jetzige Komfortabilität aufweist. Zur Zeit ist es technisch nicht gewährleistet die Darstellung wie sie auf aachen.de besteht, in gleichen Maßen im Open Data Portal abzubilden. Beachtet werden muss in diesem Zusammenhang, dass dann zwei externe Nutzergruppen bedient werden. Der Entwickler oder Start-up Gründer möchte die Rohdaten, der Nutzer/die Nutzerin des Internetangebots weiterhin eine lesbar aufbereitete Tabelle.

Diese Gesichtspunkte werden in den weiteren Prüfungsschritten berücksichtigt und es wird eine Lösung herbeigeführt, um das Angebot auf <http://offenedaten.aachen.de/> weiter zu etablieren.

Regio IT ist bereits mit der Ausführung eines Updates beauftragt, welches die technischen Hemmnisse beheben soll. Somit steht die Umsetzung kurz bevor.

Der andere Aspekt stellt sich in der internen Ausrichtung dar. Die Akzeptanz in der Mitarbeiterschaft soll auch durch Synergien erreicht werden. Daten mit ähnlichem oder gleichem Inhalt sollen zukünftig gebündelt an einer Stelle erhoben werden. Andere Stellen greifen auf die öffentlichen Datensätze zur spezifischen Bearbeitung zu. Somit werden Arbeitsaufwände reduziert.

Da mit dieser Umstellung eine generelle Prozessoptimierung verbunden ist, wurde dieses Thema noch nicht umgesetzt. Erste Bereiche sind aber bekannt und fließen in die Priorisierung der zu veröffentlichenden Daten ein. So zum Beispiel eine Liste der Spielplätze in Aachen. Dieser Impuls entstammt dem Projekt „Reauditierung Familienfreundliche Verwaltung“. Bei einer ersten Besprechung wurde in diesem Zusammenhang bekannt, dass eine solche Liste derzeit an drei verschiedenen Orten gepflegt wird.

**3. Sind Aktivitäten geplant, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren und zur Nutzung der Daten anzuregen (z.B. Wettbewerbe, Suchmaschinenmarketing)?**

In Kooperation mit dem städtischen Presseamt werden vielfältige Marketingmaßnahmen genutzt. Zum einen bedienen wir uns den klassischen Medien wie Tageszeitungen und Stadtmagazinen (wie dem Klenkes). Aber auch im Social Media Bereich bei Facebook, Twitter etc. erfolgten bereits Informationen und aus dieser Veröffentlichung heraus auch ein Dialog mit Interessenten.

Seit Start des Portals wurden zahlreiche Interviews durch das IUK gegeben, so z.B. für das Ministerium für Inneres und Kommunales (<https://open.nrw.de/content/open-data-fuer-meine-stadt-aachen>).

Es besteht eine funktionsbezogene Emailadresse ([offenedaten@mail.aachen.de](mailto:offenedaten@mail.aachen.de)), an welche Interessenten direkt ihre Wunschdatensätze richten können.

In Zukunft ist auch ein App-Wettbewerb denkbar, dieser wäre auch zusammen mit Köln, Bonn, Moers und anderen Kommunen umsetzbar. Verinnerlicht ist in Aachen der Gedanke des Open Data sich zu öffnen, deshalb wird bei einer solchen Maßnahme auch in Zukunft betrachtet wie wir eine breite Öffentlichkeit ansprechen und trotzdem mit lokalem Nutzen Ideen umsetzen können. Um einen offenen Wettbewerb gestalten zu können ist es notwendig unser Datenangebot zu erweitern, deshalb würde zum jetzigen Zeitpunkt ein Wettbewerb wenig Sinn machen.

Zu diesem Thema fand bei der letzten Sitzung des Open Data City Zirkels der KGST in Hamburg ein informativer Austausch mit anderen Städten statt. Dabei wurden die verschiedenen Modelle aus Freiburg, Köln und Hamburg vorgestellt. Die Chancen, aber auch die Risiken wurden im Dialog ausführlich dargelegt.

Auch ein Suchmaschinenmarketing findet sich bereits aktuell in Prüfung, ob dieses zum jetzigen Zeitpunkt finanzierbar ist.

**4. Wurde der Austausch mit anderen Städten gesucht (z.B. Köln, wo zur Zeit 149 Datensätze veröffentlicht sind)? Wenn ja: welche inhaltlichen Impulse wurden mitgenommen?**

Bereits vor Start des Open Data Portals war die Stadt Aachen Mitglied in den Gremien „Erprobungsraum Rheinland“ und „Open Data City Zirkel“ der KGST. Bei diesen Veranstaltungen wurde ein reger Informationsaustausch zwischen den Städten betrieben. Dabei partizipierten wir von den Vorreitern Köln, Bonn und Moers.

Mit diesen drei Städten fand vor kurzem auch erstmals ein Treffen in Aachen statt. Leitthema dieser Veranstaltung war es: Wie bringen wir das Thema Open Data gemeinsam voran? Im Einzelnen wurden Fragen wie: Erfahrungen bei der Einbindung von Unternehmen? Teilhabe der Schulen an Open Data“ etc. besprochen.

Es wurden einige Impulse mitgenommen.

Beschluss war sich regelmäßig auszutauschen. Das nächste Treffen findet in Köln statt.

Darüber hinaus ist die Stadt Aachen unabhängig von anderen Städten stetig auf der Suche nach neuen Impulsen, um das Portal mit Leben zu füllen. So wurde z.B. die Initiative D 21 der Bundesregierung, die zu einer bundesweiten Ideensammlung in Bezug auf offene Daten aufrief, mit großem Interesse verfolgt. Nach Abschluss der Maßnahme bemühte sich das Informations- und Kommunikationsmanagement um eine Zusammenfassung aller Ideen. Diese Zusammenfassung wurde intern bewertet und selektiert, um dann in einem nächsten Schritt innerhalb der stadtinternen Arbeitsgruppe „Open Data“ besprochen zu werden. Diese Impulse werden somit konkret in offene Daten umgesetzt.

**5. Welche langfristige Perspektive wird dem Thema Open Data von der Stadtverwaltung beigemessen?**

Durch die Entwicklung des Themas wird Open Data eine langfristige Perspektive bei der Stadtverwaltung beigemessen. Dies bedingt jedoch die Voraussetzung, dass auch die Entscheidungsträger der Verwaltung und der Politik diese Perspektive mittragen. Das Portal und jeglicher Input werden im Rahmen eines einjährigen Piloten, ohne zusätzliche Ressourcen, durch das Informations- und Kommunikationsmanagement und durch tatkräftige Unterstützung einiger engagierter Kollegen aus den Fachbereichen betrieben.

Nach Ablauf dieses Jahres (Oktober 2015) muss durch die Entscheidungsträger eine endgültige Entscheidung bezüglich Verortung des Themas getroffen werden. Entsprechende Vorlagen werden zu gegebener Zeit gefertigt.



**Stellungnahme der Verwaltung zum Ratsantrag Nr. 390/16 vom 02.05.2014 des Rats Herrn Baškaya, PIRATEN-Partei bezüglich „Cannabis Social Club“**

Die Verwaltung/Ordnungsbehörde hat mit einer Beantwortung der Anfrage hinsichtlich der gesamtgesellschaftlichen / politischen Diskussion um die Freigabe von Cannabis auf der Bundesebene bis zu einer möglichen Entscheidung zugewartet.

Nachdem nunmehr durch die Bundesregierung bzw. die Koalitionspartner entschieden wurde, den Gebrauch von Cannabis nicht freizugeben, ist eine weitere Diskussion über eine örtliche Lösung wegen eines dann ungesetzlichen bzw. gesetzeswidrigen Verhaltens der Kommune obsolet.

## Stellungnahme der Verwaltung zu den Anfragen von Ratsherrn Plum, SPD-Fraktion, vom 19.05.2015

**Az.: Af 4/15**

**Az.: Af 5/15**

Zu den beiden o.a. Ratsanfragen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Rund 40 % des deutschen Energieverbrauchs und ein Drittel der CO<sup>2</sup>-Emissionen entstehen im Gebäudebereich. Gebäudebezogene Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz haben damit eine hohe Klimaschutzwirkung. Kommunen mit entsprechenden Vorgaben für den Bau von energieeffizienten Gebäuden können einen erheblichen lokalen Beitrag zu einer globalen Herausforderung leisten. Aachen hat frühzeitig darauf reagiert:

der sog. „Aachener Standard“ und die darauf basierenden Planungsleitfäden wurde im Jahr 2010 von den Fachausschüssen – Betriebsausschuss Gebäudemanagement am 27.04.2010, Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz am 02.03.2010 und Planungsausschuss am 04.03.2010 – beraten und seine Verbindlichkeit für Neubau- und Sanierungsvorhaben durch den Planungsausschuss beschlossen. Bundesweit hat der Aachener Standard richtungsweisend Maßstäbe gesetzt und viele Nachahmer gefunden.

Hintergrund der Einführung waren neben ökologischen (Klimaschutz) und ökonomischen (zu erwartenden Energieeinsparungen) Faktoren auch umfassende Nachhaltigkeitsaspekte (Vorbildfunktion, ressourcenschonender Umgang mit Energie) sowie raumphysikalische und raumklimatische (Behaglichkeit) Notwendigkeiten.

Erkenntnisse aus den seitdem nach diesem Standard umgesetzten Neubau- und Sanierungsvorhaben liegen zwischenzeitlich vor, werden intern stetig ausgewertet, in den interkommunalen Vergleich gesetzt und als Verbesserungen in weitere Planungen eingebracht.

Ab 2019 sieht die EU-Gebäuderichtlinie für kommunale Gebäude das „Fast-Null-Energiehaus“ vor, dessen Energiestandards erheblich über dem aktuellen Aachener Standard hinausgehen.

Die Thematik ist insgesamt hochkomplex und berührt zahlreiche Qualitätsparameter. Die Erkenntnisse und die daraus abzuleitenden Empfehlungen für den kommunalen Hochbau der Zukunft werden derzeit aufbereitet und sollen den oben genannten Fachausschüssen ab Herbst 2015 in einem umfangreichen Bericht vorgestellt werden.

Im Rahmen dieser Berichterstattung werden auch die beiden oben genannten Ratsanfragen im Detail beantwortet.